swiss granum
Schweizerische Branchenorganisation Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen
Organisation de la Branche Suisse des Céréales, Oléagineux et Protéagineux

swiss granum
Belpstrasse 26
Postfach
3001 Bern
Tel. +41 (0)31 385 72 72
Fax +41 (0)31 385 72 75
info@swissgranum.ch
www.swissgranum.ch

Medienmitteilung

Bern, 17. November 2026

Konstruktiver Dialog notwendig

Die Branchenorganisation swiss granum hat ihre Delegiertenversammlung durchgeführt. Fritz Glauser hob an der Delegiertenversammlung hervor, dass ein konstruktiver Dialog notwendig ist, um den künftigen Herausforderungen zu begegnen. An der am gleichen Tag stattfindenden Qualitätstagung wurden Forschungsergebnisse und deren Umsetzung in der Praxis beleuchtet sowie die Erntequalitätsresultate für Brotweizen vorgestellt.

Fritz Glauser, Präsident swiss granum, ging in seiner Eröffnungsrede auf die Auswirkungen der diesjährigen Trockenheit ein. Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, seien resilientere und robustere Sorten erforderlich. Gleichzeitig sind die neuen Züchtungsmethoden, die den Züchtungsprozess beschleunigen könnten, nicht hürdenfrei zugelassen. Er bedauerte, dass «der notwendige Dialog zwischen den Akteuren in dieser Frage nicht konstruktiver ist». Weiter wies er darauf hin, dass die Importe im Backwarenbereich die Branche seit Jahren beschäftigen. Er äusserte die Hoffnung, dass die aufgenommenen Entscheide des Ständerates zu einer Verbesserung für die heimischen Produkte beitragen.

Über das vergangene Geschäftsjahr und die Aktualitäten informierte der Direktor Stephan Scheuner. Er führte aus, dass die Erntemengen der meisten Brot- und Futtergetreidearten, mit Ausnahme von Körnermais, höher ausfielen als im Vorjahr. Zusammen mit den frei verfügbaren Lagermengen ergibt sich aus der diesjährigen Brotgetreideernte ein positiver Saldo von knapp 210’000 t. Dieser liegt deutlich über der für den Ernteübergang erforderlichen Lagermenge. Der Schweizerische Getreideproduzentenverband führt derzeit Diskussionen über mögliche Marktentlastungsmassnahmen. Die Versorgung mit Futtermitteln bleibt aufgrund der Einschränkungen in der Transportlogistik weiterhin erschwert. Bei den Ölsaaten präsentiert sich je nach Kultur ein unterschiedliches Bild. Die Erntemenge bei Sonnenblumen lässt sich noch nicht abschätzen, dürfte jedoch unter der Trockenheit gelitten haben. Beim Raps liegen die Mengen unter dem Vorjahresniveau, während die Preise aufgrund der höheren Ölpreise über denjenigen von 2025 liegen.

An der Delegiertenversammlung sprach swiss granum zudem verschiedene Themen an, mit denen die Branche konfrontiert ist. Dazu zählt der vom Bundesrat in die Vernehmlassung geschickte Entwurf zur Agrarpolitik AP30+, zu dem swiss granum noch Stellung beziehen wird. Beim Monitoring zur Proteinbezahlung beim Brotweizen werden die ersten Ergebnisse Ende Jahr vorliegen und anschliessend von den Branchenpartnern diskutiert.

Die vorgeschlagene Erhöhung der Branchenbeiträge ab der Ernte 2027 wurde von den Delegierten gutgeheissen. Damit soll in den kommenden Jahren wieder eine ausreichende Eigenkapitalbasis aufgebaut und langfristig sichergestellt werden. Auch die übrigen statutarischen Geschäfte gaben keinen Anlass zu Diskussionen und wurden von den anwesenden Delegierten einstimmig verabschiedet.

Am gleichen Tag fand ebenfalls die gemeinsam mit dem Verein Schweizer Brot organisierte Qualitätstagung statt. Diese stand unter dem Motto «Forschungsergebnisse und deren Umsetzung in der Praxis». Die Referentinnen und Referenten zeigten Ansätze auf, mit denen der Anbau von Brotgetreide, Raps oder Sonnenblumen weiterentwickelt und den Herausforderungen wie Trockenheit oder Krankheiten wie der Ährenfusariose zukünftig besser begegnet werden kann. Dabei wurde deutlich, dass sowohl Züchtung als auch Sortenprüfung wichtig sind, um die Ziele zu erreichen. Dazu braucht es entsprechende Fördermassnahmen, wie etwa die Finanzhilfen des BLW für Projekte zur Förderung der Pflanzenzüchtung und Sortenprüfung. Wie gewohnt wurden an der Tagung auch die Resultate der Sortenversuche sowie der Qualitätserhebung der inländischen Getreideernte vorgestellt.

Über swiss granum
Swiss granum ist die Schweizerische Branchenorganisation Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen. Sie vereint die verschiedenen Dachorganisationen der Schweizer Wertschöpfungskette – von der Produktion bis zur Verteilung, über die verschiedenen Stufen der Verarbeitung und des Handels. Die Personen oder Betriebe sind über ihre Dachorganisation wiederum Mitglied von swiss granum. Die Branchenorganisation zählt 17 Mitgliederorganisationen, welche auf vier Interessengruppen verteilt sind.
Gemessen an der Zahl der Firmen und Beschäftigten ist die Getreide-, Ölsaaten- und Eiweisspflanzenbranche ein bedeutender Zweig der schweizerischen Nahrungsmittelbranche und beschäftigt rund 40'000 Personen. Dadurch spielt swiss granum eine wichtige Rolle als Verhandlungs-, Informations- und Kommunikationsplattform.

Downloads
Das Dokument ist in elektronischer Form unter www.swissgranum.ch verfügbar.

Kontaktpersonen
Fritz Glauser, Präsident
Telefon 079 702 05 44

Stephan Scheuner, Direktor
Telefon 031 385 72 76 / 079 606 99 84
E-Mail scheuner@swissgranum.ch